

TIMBERSPORTS 24. JUNI 2013

# Monster-Säge entscheidet Schweizermeisterschaft

Toni Flückiger gewinnt in Brienz die Schweizermeisterschaft im Sportholzfällen. Er setzte sich erst nach der letzten Disziplin an die Ranglistenspitze.



Stephan Hübscher gewann die Qualifikation, wurde im Final aber nur Neunter.

Fotos: Marco Wölfli

«Timers ready, contestants ready, three, two, one, go!» So ertönt das Startsignal für die beiden Sportholzfäller. Mit gebücktem Rücken beugen sie sich über den Stamm, auf dem sie stehen. Sie schwingen die mächtigen Äxte über den Kopf und lassen die Klinge ins Holz krachen. In weniger als einer Minute schlagen die Männer ihre 32 Zentimeter dicken Stämme



Wo gesägt wird, fallen Späne an.

Werbung

entzwei. Kraft und Präzision sind die Eigenschaften, die es braucht, um als Sportholzfäller zu sein. Geissler verteidigte seinen Titel in Brienz um den Titel des Schweizermeisters. Er setzte sich in sechs Disziplinen. Dabei

### Verteidigen

den Titel war Christophe Geissler. Als Titelverteidiger an und sägte von vorne mit. In zwei Disziplinen holte er die meisten Punkte und zog den Mitstreitern davon. In der Disziplin führte er mit neun Punkten einen Vorsprung auf Toni Flückiger und Thomas Gerber. Der Titel schien in Griffweite. Auch Dres Mäder hoffte auf einen Triumph Geisslers. Der Schwandener scheiterte am Tag zuvor in der Qualifikation und fieberte deshalb auf der Tribüne mit. «Geissler ist ein vorbildlicher Sportler und wäre der verdiente Schweizermeister», sagte Mäder. Doch bevor es soweit war, stand noch die letzte Prüfung auf dem Programm mit dem eindrücklichen Namen Hot Saw. Dabei mussten die Sportler mit einer 62 PS starken Motorsäge auf einer Breite von 15 Zentimetern drei Holzscheiben absägen. Diese Motorsägen sind definitiv keine Kinderspielzeuge. Ein Motor mit der Leistung eines Kleinwagens treibt die Geschwindigkeit des Kettenlaufs auf 250 Stundenkilometer hoch.

Allerdings hat die Kampfmaschine auch ihre Tücken. Die Kette kann reißen, der Motor nicht anspringen und präzise sägen ist bei einem Gewicht von 25 Kilo eine Herausforderung. Um sich den Sieg zu sichern, musste Geissler dank seines Vorsprungs nicht volles Risiko eingehen. Seine Konkurrenten hatten bereits solide Vorgelegt. Geissler sägte wie gewohnt schnell, das Ungetüm in seinen Händen frass sich durch den Stamm wie durch weiche Butter. Nach wenigen Sekunden war der Spuk vorbei und der Schock bei Geissler gross. Der Schiedsrichter disqualifizierte Geissler, weil er ausserhalb des zulässigen Bereichs sägte. Damit stand Toni Flückiger aus Grünenmatt überraschend als Sieger fest. In der Schlussrangliste gewann Flückiger mit einem Punkt Vorsprung auf

hpmISTELI

Thomas Gerber und zwei Punkten auf Geissler.



Christophe Geissler müht sich in der Disziplin Springboard ab.

Für den Holzbildhauer Flückiger kam der Titelgewinn völlig unerwartet: «Vor dem letzten Durchgang habe ich nicht mehr daran geglaubt. Jetzt ist es natürlich umso schöner.»



3000 Besucher wollten am Wochenende die Sportholzfäller sehen.

Ein besonderer Wettkampf war die Schweizermeisterschaft auch für den viertplatzierten Hermann Schönbächler. Er gab am Ende der Meisterschaft bekannt, dass dies sein letzter Wettkampf gewesen sei. Schönbächler mit seinem beeindruckenden Bart hält mehrere Schweizer Rekorde und erlangte als einziger Schweizer Sportholzfäller Bekanntheit ausserhalb der Szene. Vor ein paar Jahren wanderte Schönbächler nach Kanada aus. Seine Beliebtheit wurde nach den Siegerehrungen deutlich: Fans streckten ihm Holzscheiben und Kleider für eine Unterschrift entgegen.



Peter Odermatt führt die Single Buck Säge mit ruhiger Hand durchs Holz.

Trotz des durchzogenen Wetters zählte die Schweizermeisterschaft im Sportholzfällen an den beiden Tagen 3000 Besucher. Für die OK-Chefin Lilo Wyler eine zufriedenstellende Zahl: «Wir sahen einen tollen Wettkampf und punkto Besucher wurden unsere Erwartungen erfüllt.» Auch für den frisch gekürten Schweizermeister fand sie nur lobende Worte: «Toni Flückiger ist ein verdienter Sieger.» Dank dem Gewinn darf Toni Flückiger die Schweiz im Herbst an der Weltmeisterschaft in Stuttgart vertreten. Auch Lilo Wyler hat bereits eine WM im Kopf. Allerdings die Berufsweltmeisterschaft der Förster im nächsten Jahr. Diese findet ebenfalls in Brienz statt und Wyler hat auch bei diesem Grossanlass die Fäden in der Hand.

### **WM wird noch grösser**

Die Erfahrungen aus der Schweizermeisterschaft helfen ihr aber nur bedingt, sagt sie: «Bei der WM gibt es zusätzlich andere Disziplinen und alles ist eine Spur grösser.» Noch vor der Weltmeisterschaft finden diesen Herbst wie gewohnt die Holzfallertage in Brienz statt. Angesichts der Grossereignisse müssen die Holzfallertage fast im Vorbeigehen organisiert werden. «Ich habe zum Glück ein routiniertes Team und bin überzeugt, dass die diesjährigen Holzfallertage im Vergleich zur Schweizermeisterschaft oder zur WM nicht abfallen.» Auch die Schweizermeisterschaft könnte in Brienz bald zur Tradition werden. Geplant ist, dass das nationale Championat zukünftig alle drei Jahre am idyllischen Brienzensee stattfindet.



OK-Chefin Lilo Wyler ist zufrieden.



Toni Flückiger gewinnt vor Thomas Gerber (links) und Christophe Geissler.

## Disziplinen

**Springboard:** Bei dieser Disziplin werden zwei Trittbretter in einem senkrecht verankerten Holzstamm platziert. Ziel ist es, den auf der Spitze montierten Holzblock mit 27 Zentimetern Durchmesser in 2,80 Metern Höhe zu durchschlagen.

**Stock Saw:** Bei der Stihl Stock Saw arbeiten alle Wettkämpfer mit einer handelsüblichen Stihl-Motorsäge. Nach dem Startschuss müssen damit zwei Holzscheiben (Cookies) von einem waagrechten Stamm mit 40 Zentimetern Durchmesser abgesägt werden.

**Standing Block Chop:** Diese Disziplin simuliert das Fällen eines Baumes mit der Axt. Ein senkrecht verankerter Holzblock mit 30 Zentimetern Durchmesser muss so schnell wie möglich von beiden Seiten her durchgeschlagen werden.

**Single Buck:** Mit einer zwei Meter langen Handzugsäge muss hier eine Holzscheibe von einem horizontalen Stamm mit 46 Zentimetern Durchmesser abgesägt werden. Um die Beweglichkeit der Säge zu erhöhen, darf ein Helfer sie mit Öl schmieren.

**Underhand Chop:** Diese Disziplin simuliert das Zerteilen eines bereits gefällten Baumes. Auf einem horizontalen Block stehend, durchschlagen die Athleten den 32 Zentimeter dicken Stamm mit der Axt zwischen ihren Beinen von beiden Seiten her.

**Hot Saw:** Hier wird mit frisierten Motorsägen mit bis zu 62 PS gearbeitet. Es gilt, drei Holzscheiben (Cookies) von einem waagrechten, 46 Zentimeter dicken Holzstamm möglichst schnell abzusägen. (flw)



Holzfaller-Legende Hermann Schönbächler verkündete in Brienz seinen Abschied.

### Rangliste

1. Toni Flückiger 65 Punkte, 2. Thomas Gerber 64, 3. Christophe Geissler 63, 4. Hermann Schönbächler 58, 5. Cyril Pabst 47, 6. Matthias Knörr 44, 7. Pirmin Gnädinger 43, 8. Joel Fort 43, 9. Stephan Hübscher 41, 10. Peter Odermatt 35, 11. Geoffrey Ryser 34, 12. Michael Gerber 29, 13. David Knecht 29, 14. Albert Kläger 25.



Hier verspielt Christophe Geissler seinen Titel.



Hermann Schönbacher gibt nochmals alles.



Toni Flückiger als strahlender Sieger.



Thomas Gerber wird am Schluss Zweiter.

#### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 125505 24.6.2013 – 06.40 Uhr Autor/in: **Marco Wölfli**

## Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2013 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907